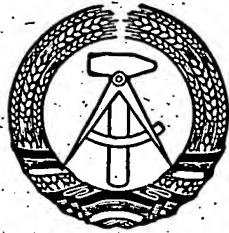


Deutsche
Demokratische
Republik



Amt
für Erfindungs-
und Patentwesen

PATENTSCHRIFT 30366

Wirtschaftspatent

Ertelt gemäß § 5 Absatz 1 des Änderungsgesetzes zum Patentgesetz

Zusatzpatent zum Patent —

Anmeldetag: 21. IX. 1962 (WP 45 h / 81 670)

Priorität: —

Ausgabetag: 05. IX. 1964

Kl.: 45 h, 77/00

IPK.: A 01 k

DK: EAST GER
DIV. 41
cl. 4

Erfinder zugleich Inhaber:

Rudolf Ende, Stralsund

Fischbehälter mit Entnahmeeinrichtung

1

Die Erfindung bezieht sich auf einen Fischbehälter mit einer Einrichtung, die die Entnahme des Inhaltes erleichtert. Sie findet hauptsächlich auf Fischverarbeitungsschiffen Verwendung, wo die Fischbehälter als Sammelbehälter der Einzelfänge dienen, aus denen der Fisch in kleineren Mengen zur Verarbeitung entnommen wird.

Bisher war es üblich, die Fischbehälter mit Hilfe von Schüttluken oder mit Keschern zu entleeren. Diese Handarbeit hat man durch Förderbänder oder ähnliche Einrichtungen vermieden, ohne aber eine zufriedenstellende Lösung des Entladeproblems erreicht zu haben. Denn auch diese Einrichtungen gestatten nur ein verhältnismäßig langsames Entleeren, da sie den Fischbehälter lediglich streifenweise erfassen. Außerdem ist es erforderlich, den Rest der Fische auch dann noch von Hand mittels Keschers herauszuholen.

Die Erfindung gestattet die maschinelle Entnahme von Fisch aus dem Behälter in großer Breite und bis zum letzten Rest. Damit ist ein schnelles Arbeiten gesichert. Eine größere Menge Fisch kann jeweils von mehreren Arbeitsplätzen an der Entnahmeöffnung erfaßt werden, sowie verarbeitet oder zumindest weitertransportiert werden.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch erreicht, daß der Fischbehälter als waagrecht liegender Zylinder ausgebildet ist und die Entnahmeeinrichtung aus einem um die Zylinderachse schwenkbaren Flügel besteht, der zum besseren Abfließen des Wassers

2

Durchflußöffnungen hat. Hierbei ist es möglich, daß der Flügel die ganze Breite des Behälters besitzt, so daß auch die Entnahmeöffnung die Behälterbreite haben kann.

5 Das Ende des Schwenkflügels ist als ein kastenartiges Doppelrechen ausgebildet, der sich in der Entnahmeöffnung auf eine Abgleitfläche legt, von der die Fischmenge, die vom Flügelrechen aus dem Behälter herausgenommen worden ist, in Schalen oder auf Förderbänder zur Weiterverarbeitung rutscht. Das rechenartige Ende sitzt an einem Tragarm, der zweckmäßigerweise im Querschnitt linsenförmig geformt ist, damit im Behälter eine möglichst geringe Wirbelung entsteht und die Fische nicht verletzt werden. Der Boden des Zylinders hat eine Abflußöffnung, aus der bei zunehmender Leerung das überflüssige Wasser abgelassen wird, so daß der Rechen auch den letzten Fisch erfassen kann.

Wenn die Zylinderachse höher als das Süll der Entnahmeöffnung liegt und der rechenlose Flügel in der Abgabestelle eine Neigung zur Entnahmeöffnung besitzt, ist eine völlige Leerung des Behälters möglich, ohne das Wasser abgelassen werden müßte, so daß an Kühlsole gespart werden kann.

25 Der Gegenstand der Erfindung ist in der Zeichnung beispielsweise dargestellt. Es zeigen:

Fig. 1: eine Ausführung, bei der ein Flügel mit Rechen verwandt ist,

BEST AVAILABLE COPY

Fig. 2: eine Ausführung mit rechenlosem Flügel.

Ein Fischbehälter ist als waagrecht liegender Zylinder 1 ausgebildet. Er hat eine Eingabeöffnung 2 und eine Entnahmeöffnung 3. An der Entnahmeöffnung befinden sich auf Förderbändern 4 oder dem Süll 5 an entsprechenden Arbeitsplätzen Gefäße oder Schalen 7, die dem Weitertransport oder der unmittelbaren Weiterverarbeitung des entnommenen Fisches dienen.

Der Zylinder 1 hat eine Zylinderachse 8, die in den beiden Seitenwänden des Zylinders gelagert und durch Stopfbuchsen abgedichtet ist. Auf ihr ist ein schwenkbarer Flügel befestigt, der in Fig. 1 als Doppelrechen 10 am Tragarm 9 und in Fig. 2 als rechenloser Flügel 13 ausgebildet ist. Sowohl der Rechen 10 als auch der Flügel 13 sind mit Durchflußöffnungen, z. B. Bohrungen oder Schlitzfen, versehen, damit das Wasser abfließen kann und möglichst nur der Fisch in die Verarbeitungsschalen 7 kommt.

Der kastenartige Doppelrechen 10 läßt die Fische über eine Abgleitfläche 6, die ebenfalls mit Abflußöffnungen versehen ist, in die Schalen 7 rutschen, wenn er sich in der Entnahmeöffnung gegen die Abgleitfläche legt. Nach Fig. 2 gleiten die Fische auf der schiefen Ebene, die vom Flügel 13 mit der hochliegenden Zylinderachse 8 zum Süll der Entnahmeöffnung gebildet wird, selbsttätig in die Schalen 7. Wenn nötig genügt eine leichte Nachhilfe von Hand.

Der Antrieb des Flügels erfolgt über eine auf die Zylinderachse gesetzte Kettenscheibe 11 von einem Motor 12 oder über eine Triebstange 15 auf ein Zahn-

rad 14.

Der als Fischbehälter dienende Zylinder 1 ist so gelagert, daß seine Eingabeöffnung ungefähr in Höhe des Fangdecks 16 und seine Entnahmeöffnung in Tischhöhe über dem Verarbeitungsdeck 17 liegt.

Bei äußerster Füllung des Zylinders mit dem Kühlwasser und Fisch liegt der Spiegel bei 18, bis er bei allmählicher Entleerung und Ablassen des überflüssigen Wassers durch die absperrbare Leitung 20 bei 19 liegt.

Patentansprüche:

1. Fischbehälter mit Entnahmeeinrichtung, dadurch gekennzeichnet, daß er die Form eines waagrecht liegenden Zylinders (1) hat und die Entnahmeeinrichtung aus einem um die Zylinderachse (8) schwenkbaren, mit Durchflußöffnungen versehenen Flügel (9; 10 bzw. 13) besteht.

2. Fischbehälter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Flügelende als kastenartiger Doppelrechen 10, der sich in der Entnahmeöffnung (3) auf eine Abgleitfläche (6) legt, und der übrige Teil des Flügels als im Querschnitt linsenförmiger Tragarm (9) des Rechens (10) ausgebildet ist.

3. Fischbehälter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Zylinderachse (8) höher als das Süll (5) der Entnahmeöffnung (3) liegt und der rechenlose Flügel (13) in der Abgabestellung eine Neigung zur Entnahmeöffnung besitzt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Fig.1

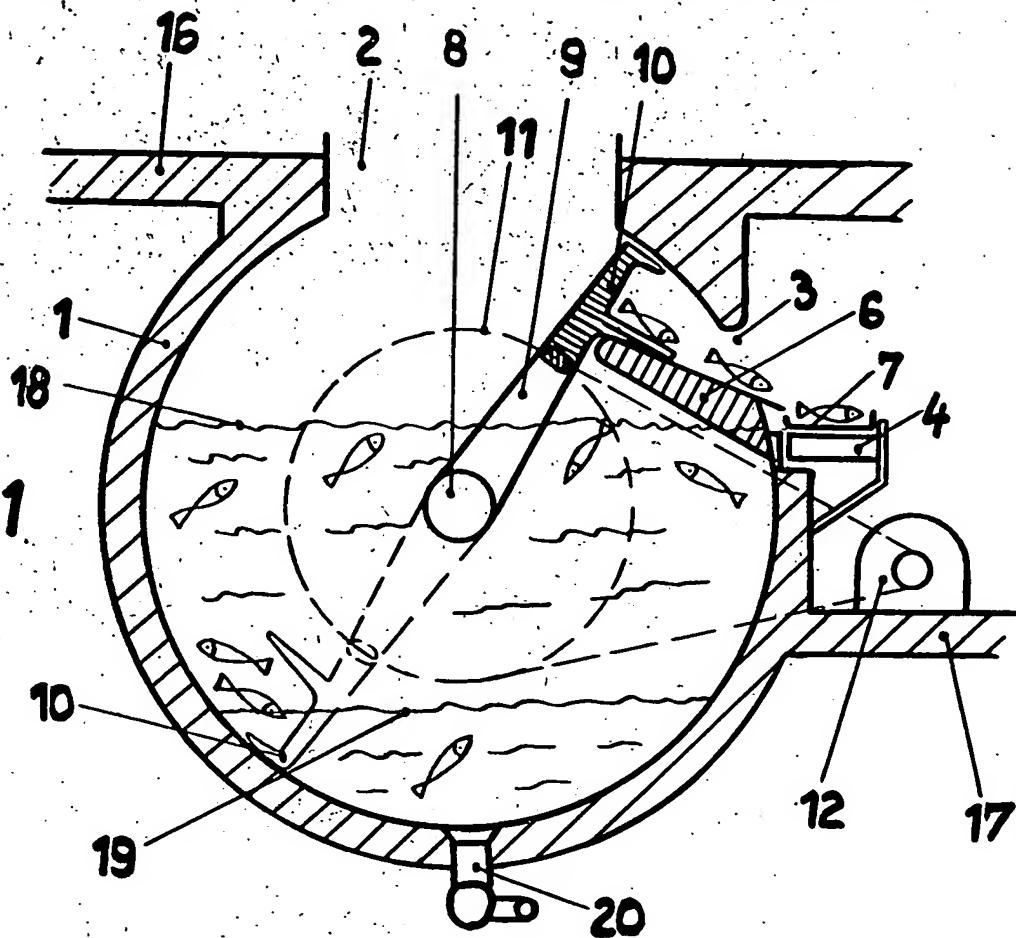
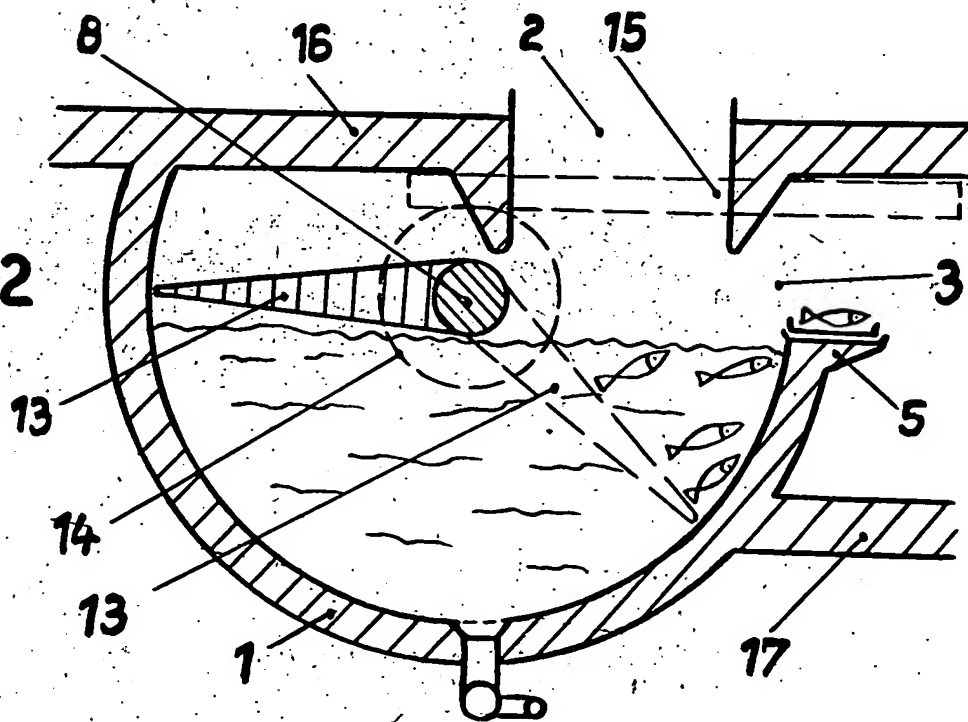


Fig.2



**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☐ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☒ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.